

Neuyorker Begrübungsabend für die Zeppelinbesatzung

Am Freitagabend veranstaltete die Stadt Neuyork einen feierlichen Begrübungsabend im Waldorf-Hotel für die Besatzung des L. Z. 126. Der Feier wohnten u. a. General Edwards, der Kommandant des Kriegsluftschiffes, zahlreiche Industrielle und Sportkünstler an. Suerst gab es ein üppiges Mahl mit „Eiswaffeln“ (Alkoholgetränke gibt es bekanntlich offen in Amerika nicht). Dann wurden viele Reden gehalten. Der Leiter der Goodyear-Gesellschaft (die nun Zeppeline in Amerika baut), Petchfield, rühmte die ungeheuren Vorgänge des Zeppelin-Luftschiffs. Der amerikanische Kapitän Krauch führte den Amerikanern zu Gemüte, wie leicht sie in den Besitz eines der wertvollsten deutschen Gießereizugnisse gekommen seien; was in Deutschland nach langer Arbeit und schweren Erfahrungen geschäffen wurde, haben sie mühelos gormiet. Namens des amerikanischen Heeres sprach Oberst Hensley den „Freunden aus Deutschland“ die Bewunderung für die deutschen Erzeugnisse auf dem Gebiet der Luftfahrt aus. Deutschland gegenüber seien alle anderen Nationen hierin Kinder. Die Unterstützung der Weitin Friedrichshafen wurde die Kultur um 50 Jahre zurückwerfen. Hoheitlich werden die Deutschen noch viel solcher Luftschiffe bauen. Der Engländer Grev, ein hervorragender Schriftsteller auf dem Gebiet der Luftfahrt, sagte, im Krieg habe er viele Tod und Verderben bringende Zeppeline über London gesehen; er freue sich nun doppelt, daß durch die Fahrt des Dr. Eckener der Friedenswert der Zeppeline erwiesen sei. Das vernünftige England habe für Männer wie Dr. Eckener nur Gefühle der Freundschaft und Dankbarkeit. Die Zerstörung der deutschen Werkstätte wäre ein Verbrechen gegen die Zivilisation. Eine Ehrenrunde für Dr. Eckener entfaltete minutenlang einen Sturm der Begeisterung.

Dr. Eckener dankte gerührt für diese herzliche Aufnahme; es sei ein erfreulicher Trost, zu wissen, daß das für Deutschland verlorene Wert wenigstens in befreundete Hände übergehe. Er hoffe auf eine herzliche Zusammenarbeit mit den Amerikanern bis zum sicheren Sieg der Luftschiffahrt.

Der Präsident der Goodyear-Gesellschaft, Wilmar, feierte die neue dauernde Verbindung zwischen Goodyear und der deutschen Zeppelin-Gesellschaft, die am Dienstag vormitig endgültig geschlossen worden sei.

Am Samstag vormittag wurde die Zeppelinbesatzung vom Bürgermeister der Stadt Neuyork, Hylan, im Rathaus empfangen.

Anfangs November findet in Dayton (Ohio) eine Flugausstellung mit Schauflügen statt, an der Amerika, Deutschland, England und Frankreich beteiligt sind. Bei den Flügen werden frühere Kriegsteilnehmer dieser vier Länder in Wettbewerb treten.

Luftschiff im Sturm. Das amerikanische Luftschiff „Shenandoah“ ist südlich von San Francisco in einen Sturm geraten. Das Luftschiff konnte aber seine Fahrt fortsetzen.

Württemberg

Stuttgart, 18. Okt. Im Urlaub. Staatspräsident Bahlke befindet sich zur Zeit in den Ferien, die er in Wogen zubringt.

Dem Landtag. Der Wahlausschuss hat die Wahl des Studienrat Gaus-Heildorn (Zentr.) für gültig erklärt.

Erwerbslosenfürsorge. Die Zahl der Unterstützung bedürftigen Erwerbslosen im Arbeitnachweisbezirk Stuttgart betrug am 8. Oktober 710 Personen, am 14. Oktober 693, also eine Abnahme von 15 Personen.

Stuttgart, 19. Okt. Würt. Handwerkskammerstag. Der würt. Handwerkskammerstag nahm u. a. auch Stellung zu der Frage des Preisabbaus. In einer eingehenden Aussprache wurde unter Betonung, daß die Berufsverbände den Verhältnissen Rechnung zu tragen haben, von den Vertretern des Bäcker- und Metzgerhandwerks festgestellt, daß an der allgemeinen Preissteigerung das Handwerk keine Schuld trifft, und es wurde beschlossen, demnächst in einer Aussprache dem würt. Arbeitsministerium die Nachweise zu erbringen.

Stuttgart, 19. Okt. Tagung des Deutschen Eisenbau-Verbandes. In der Techn. Hochschule fand am Freitag die 20. Hauptversammlung des Deutsch. Eisenbau-Verbandes (Sitz Berlin) statt. Die erste Sitzung wurde vom Vorsitzenden der Reichsgruppe der Eisenbau-Industrie, auch aus dem Ausland, durch Begrüßungsworte des Vorstehenden Direktor Eggers eingeleitet. Hierauf entbot der Rektor der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Grube, der Versammlung im Namen des Senats den Willkommungsgruß. Eine Reihe gehaltenen Vorträge befaßte sich mit den wissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen des Eisenbaus. Der Eisenbau wird mußig die Aufgaben der Zukunft aufnehmen.

Stuttgart, 18. Okt. Jagdausstellung 1925. Im Anschluß an die Deutsche Landwirtschaftsausstellung anfangs Juni 1925 veranstaltet die Würt. Jägervereinigung E. B. und der Allgemeine Deutsche Jagdschützenverein, Landesverein Württemberg, eine Jagdausstellung in den Räumlichkeiten des Handelszuges Stuttgart mit Preisen für schöne Jagdstücke.

Dem Tage. In der Kreuzung der Schloß- und Königstraße fuhr ein Strohhalmwagen der Schloßstraße in den Kringwagen eines anderen die Königstraße hinabfahrenden Jugs. Der Wagen wurde aus dem Kreis geworfen und sämtliche Scheiben zerschlagen; am Motorwagen des Schloßhofstrahngwagens wurde der Vorderstand zerschmettert. Eine im Anhängewagen sitzende 61jährige Frau erlitt einen Nervenschlag.

Aus dem Lande

Hall, 18. Okt. Aus dem Gemeinderat. Die über beherrschende Fremdenwohnsteuer wird vom 1. November ab nach dem Vorgang anderer Städte aufgehoben. — Der

Gemeinderat setzte die Höchstgeschwindigkeit für Taxiwagen innerhalb der Stadt auf 15 Kilometer herab.

Hall, 19. Okt. Genossenschaftsbücherei. Die Vereinigten landwirtschaftlichen Genossenschaften beabsichtigen in Hall eine Genossenschaftsbücherei mit einem Kapital von 80-90 000 Mark zu errichten. Sie soll nur Wohl der Genossenschaft, kein ausländisches, verbuchen, das Profitt für die Mitglieder abgeben werden.

Heidenheim, 18. Okt. Bank für Handel und Gewerbe. Die Bank für Handel und Gewerbe, e. G. m. b. H., die im Mai ds. Js. infolge verschiedener Konturle von Mitgliedern verübergehend in Zahlungsschwierigkeiten geraten war und deshalb Geschäftsaufsicht beantragte, ist jetzt wieder vollkommen flott. In der Generalversammlung wurde der Aufsichtsrat wiedergewählt. 20 000 M. werden für Aufwertung der Geschäftsanteile und Sparteinlagen, 10 000 M. den Rücklagen zugewiesen.

Waldsee, 18. Okt. Tölkow. In Heitzweiser wurde bei einem herrenlosen, frei umherstreichenden Hunde einwandsfrei Tölkow festgesetzt. Von einem Landjäger wurden darauf ließen geflossene Hunde erschossen.

Waldsee, 18. Okt. Tölkow. In Heitzweiser wurde bei einem herrenlosen, frei umherstreichenden Hunde einwandsfrei Tölkow festgesetzt. Von einem Landjäger wurden darauf ließen geflossene Hunde erschossen.

Aus Stadt und Land.

Regold, den 20. Oktober 1924

Freund in der Not will nicht viel helfen;
hilfsreich möchte sich mancher erweisen.
Aber die verdies ein Stück die gönnen,
Die darff da wahrlich Freunde nennen.

Paul Heyse.

Amliches. Von der Ministerialabteilung für Begleit- und Körpererschaffung wurde die Wahl des Kaufmanns Adolf Reinhard in Eßlingen zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde bestätigt.

Vom Kirchweihsonntag. Unwillkürlich drängt sich der Vergleich des diesjährigen Kirchweihsonntags mit den vorjährigen der Kriegs- u. Inflationszeit auf. Damals keine laute Freude und Lebensbejahung, eine unbestimmte Lust auf jedem Volksgenossen, ein Sonntag, wo jeder mit Sehnsucht an die großen „Arbe“tage der Vorkriegszeit zurückdachte. Irrend ein Stand oder Ort hatte schließlich die gewohnte, jubelnde Festlichkeit von Kuchen und neuem Wein durchgereicht, die Städter hatten daran keine sonderliche Freude, denn sie meinten am Fehlen der Milch für Kinder und Kranke, daß ihre Väteranten dem Kuchenboden oblagen. Ungern denkt man daran zurück. Doch nun dieses Jahr. Ueberall wurde wieder zur Kirche gebeten und gebetet, frohe Gesellschaften bei Kuchen und „Reuem“ herrschte in Dorf und Stadt. Gemaniam zog die Stadt-Familie hinaus zu Bekannten und Verwandten auf dem Land, um den Kirchweih und den neuen Most zu veraschen. Die Jugend vergnügte sich am Kirchweih und war lustig und froher Dinge. Von allem Anfang an war die Kirchweihfeier, eine Erinnerungsfeste an die Einweihung der Kirche, mit viel weltlichen Freunden verbunden. Es gab große Festmähter und Tafelgelage, die sogar vielfach in den Kirchen selbst abgehalten wurden; späterhin kamen dann noch die Jahrmärkte hinzu mit ihren vielerlei Aufbauten, und weil man die feste gewöhnlich bei der Kirche abhielt, geschah es bisweilen, daß man, wenn der Platz nicht reichte, ein paar Marktstuden und Raspektstheater auch auf dem Kirchhof aufstellte. Die Kirchweihfreunde wurden immer toller und unmaßiger und bauten oft länger als eine Woche, so daß man ihnen endlich freuen mußte, womit Kaiser V. den Anfang machte, indem er eines Tages jede Kirche, die länger als einen Tag währte mit strenger Strafe belegte. Heute dauert das Festen ja keine Woche mehr aus einem leicht erklärlichen Grunde. Die Not, der Mangel hat uns heimgesucht, unser Volk steht im Kampfe um Existenz und Leben. Krieg und Inflation haben viele, viele Wunden geschlagen, die nicht vernarben. Auch der Kirchweihtag läßt nicht darüber hinweg. Noch über mangelnde Kirchweihsonntagen wird das Gespenst der Krieges- und Nachkriegszeit schweben und nur ganz langsam vollzieht sich die Einweihung von legenden Bildchen nach einschwebenden, glücklicheren Zeiten zu einem festen, trohen Vorwärtsblicken und zu einem hoffnungsreichen Vertrauen.

Die Reichswehrlisten für die Lebenshaltungskosten für den 11. Oktober ist gegenüber der Vorwoche besonders als Folge der Erhöhung der Ernährungskosten um 1,7 Proz. gestiegen.

Der Interzessionsrat des Aufwertungsanschlusses des Reichstags beschäftigt sich mit der Frage, was zu geschehen habe, um im Gegenfall zur dritten Genesenerverordnung eine gleichwertige Behandlung aller Gläubiger herbeizuführen. Im Kern der Diskussion stand die Frage, ob eine Generalregelung für alle Gläubiger, also für alle Aufwertungsansprüche ein gleich hoher Umwertungssatz oder eine Speziallösung zweckmäßiger sei. Weiter wurde die Frage behandelt, ob mündelsichere Forderungen bei der Aufwertung als bevorzugt zu gelten haben. Den rechtlichen Erwägungen, die ein Vorgehen im Sinne der Bevorzugung der mündelsicheren Forderungen gut heißen, wurden sozialpolitische Gründe entgegengeleitet, die darauf hinwiesen, daß gerade die Mehrzahl derer, für die feinerzeit mündelsichere Anlagen bewerkstelligt wurden, jetzt im besten Erwerbsalter stehen, während die frankten, alten, also erwerbsunfähigen Personen ihr kleines Kapital nicht immer mündelsicher angelegt haben.

Vergessen Sie nicht

das monatliche Postabonnement auf den „Gesellschafter“ zu erneuern!

Das Reichsfinanzministerium über die Umsatzsteuer. Die Umsatzsteuer wird durch die Finanzlage des Reichs im 1918 gebietlich gefordert. Die 1½-2 Milliarden Bedarf jährlich, die die Umsatzsteuer einträgt. Manien durch Besitzern aus der schwer kämpfenden Volkswirtschaft nicht herausgeholt werden. So erscheint die Umsatzsteuer, die verhältnismäßig leicht große Summen dem Fiskus zuführt, nicht vermittelbar, solange wir an den Kosten des verlorenen Krieges zu tragen haben. Es bleibt der Weg, mit der größeren Einigkeit der deutschen Finanzen den allmählichen Abbau der Umsatzsteuer vorzunehmen. Dieser Abbau bedeutet Milderung der Verbrauchsbelastung, verringert die Gefahr der Ausschaltung von Wirtschaftsklassen, mindert die Ausfuhrschwächung durch die Belastung der ausgeführten Waren mit der Umsatzsteuer, läßt die Bevorzugung eingeführter ausländischer Waren bedeutungslos werden. Der Weg ist bereits durch Herabsetzung des Satzes auf 2% beschritten. Die Reichsregierung ist durchaus der Auffassung, daß auch dieser Satz noch auf die Dauer zu hoch ist, sie wird eine weitere Ermäßigung anstreben. Voraussetzung wird freilich sein müssen, daß der Finanzbedarf anderweitig gedeckt wird, was insbesondere eine Neugestaltung der besonderen Verbrauchsteuern betreffen kann. Die Reichsregierung ist gewillt, die 3000 erfahrungsfähigen so zu gestalten, daß der Fiskus ausreicht, um Konjunkturveränderungen infolge der unbeschwerteren Einflüsse zu vermindern.

Meisterkurse für Elektrotechniker. Vom November ds. Js. bis Oktober nächsten Jahres wird zum erstenmal ein Meisterkurs im Elektrofittingsgewerbe mit Meisterprüfung der Handwerkskammer an der Hofschule Stuttgart veranstaltet. Anmeldungen sind bis spätestens 25. Oktober ds. Js. an das Sekretariat des Landesgewerbeamts in Stuttgart, Kanzleistraße 19, einzureichen. Dasselbst wird weitere Auskunft erteilt.

Eine Zeppelin-Denkstätte. Die Stuttgarter Metallwarenfabrik Wanger und Wilhelm hat aus Anlaß der Zeppelinfahrt eine Medaille ausgegeben. Sie enthält auf der Vorderseite das Reliefbild des Grafen Zeppelin mit Umkleidung; das Relief auf der Rückseite zeigt den Genius der Luft, wie er in 3. R. 3 über die waldhimmeln Wogen des Weltmeeres sicher dahinträgt. Die Umschrift lautet: „Annisfahrt des L. Z. 126 Okt. 1924. Dr. Eckener Rd. II. 25 Mann. — 12. 10. 24 6.35 um. bis 15. 10. 24 3.11 um.“

Einheitskurzschrift. Für die Einführung der neuen Einheitskurzschrift in den Schulunterricht und in den amtlichen Verkehr werden demnächst amtliche Richtlinien ausgegeben. Für die Durchführung soll ein amtlicher Ausschuss eingesetzt werden. Auch die Rechtschrift soll alsbald festgelegt werden.

Stand der württembergischen Tierseuchen in Württemberg. Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamts war am 15. Oktober 1924 die Maul- und Klauenseuche in 3 Oberämtern, 4 Gehöften, die Tollwut in je einem Gehöft der Oberämter Rieslingen und Waldsee verbreitet.

Ein wahres Gesichtchen aus dem Schwalbenland. In einer größeren Oberamtsstadt Württembergs liegen sich einige Birkollegen zigarren aus Gansburg kommen. Die Beförderung übernahm ein älterer Kollege, der — nebenbei bemerkt — davon überzeugt ist, daß kein die andere, niemals aber er, Fehler machen, dem es auch nicht darauf ankommt, zu behaupten, er habe Risse gegessen, wenn ihm der Wunsch spielt noch aus dem Munde hängt. Endlich traf die heiß ersehnte Sendung aus Gansburg ein und im Kreise seiner erwartungsvollen Kollegen verfuhr der Obergelehrte die Öffnung eines der Ristchen mit dem Becken vorzunehmen, versehenlich aber am Boden, halt am Dedel, was zur Folge hatte, daß durch die fortgeführten, immer wichtiger werdenden Öffnungsversuchen, der noch unten geleichte Dedel plötzlich von selbst aufging und die ganzen Hamburger Importen auf dem Boden herunterfielen. Der moderne Schwabe ist aber nicht verlegen und ruft entrüstet: „Dedel se au da na, jetzt bent die da Dedel anda na gmacht!“

Wie ist es mit „ig“ und „ih“? Man liest gelegentlich von einem sechsmonatlichen Aufenthalt, einer mehrmonatlichen Vertreibung, hat aber doch nie von einem einjährlichen Dienst und einer mehrjährlichen Betäubung gehört, sondern hier immer einjährig und mehrjährig gelesenen. Wie ist es nun mit „ig“ und „ih“? Sehr einfach: was Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre dauern, ist stündig, täglich, monatlich, jährlich, aber was jedesmal nach Stunden, Tagen u. m. wiederkehrt, ist stündlich, täglich, wöchentlich, monatlich, jährlich. Das jährliche Stiftungsfest einer Studentenverbindung hat eine mehrjährige Dauer; zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Universität wurde zuerst täglich in den Zeitungen eingeladen. Diese Feinheit des Unterschiedes in der Bedeutung muß natürlich auch bei Minus und Stunde festgehalten werden: eine fünfminütige Pause, minutiöse Unterredungen, dreifundigste Besichtigung, feinstündliche Pulschlag.

Spiel und Sport.
Sp. W. Regold — J. G. Unterriedenbach 1:1. St. Verhandlungsbeschlüß mußte das Spiel das auf 3 Uhr festgesetzt war, schon um 1/3 Uhr beginnen. So leit Regold zunächst nur mit 9 Mann an und wird stark in seiner Hälfte gedrängt. Nach 10 Minuten erkennen die 2 fehlenden Leute und sofort ändert sich das Bild. Es entwickelt sich ein offenes Feldspiel, das beiden Parteien günstige Gelegenheiten gibt, die aber beiderseits zu keinem Ergebnis führen. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt. — In der Pause wird dem treuen Spieler Adolf M. aus H., der kürzlich seine Hochzeit feierte, eine besondere Ehrung zuteil. Der älteste Spieler Paul Kühnle überreicht dem jungen Gemann mit lachend-schalligen Worten einen prachvollen Blumenstrauß. In das Spitz-Spitz-Harrah hinüber in sportlicher Weise auch die Unterriedenbacher El. ein.

In der ...
und beding ...
alles daneben ...
wird die Sporn ...
Mittelwärt ...
der Sturm ...
erhalten. ...
nach, ...
aus, ...
sich ...
die ...
L. Z. 126 ...
Feier, den ...

J. G. ...
Die ...
beim ...
Der ...
Freiburge ...
0:0 anerkenn ...

Eckener ...
m. d. H. ...
Anlaß seines 2 ...
die ...
nach ...
jährewelt — ...
Rundgebung, ...
stark abgegeb ...
männlich. ...
Jeh ...
Kaufmann, ...
Preis und ...
den ...
wir sind ...
leistung deutl ...
gn. ...
H. ...
sich über die ...
dann ...
oben ein Zeug ...
die aus tiefer ...
dann ...
flug von der ...
nicht Worte ...
aufmerksam ...
her noch nicht ...
feierliche ...
den ...
Berline ...
sammeln ...
weidens ...
die Ansprachen ...
sich grundlegend ...
wishes das M ...
und; der inner ...
Rochden die ...
richtige der ...
schid, welche ...
modernen ...
— vor ...
Neben ...
ist? Der ...
höchlich ...
Oder ...
liegen neue ...
brachen noch ...
Oberlehrer ...
verein ...
Stadtpl.

Tilo ...
Eben ...
hoben ...
und die ...
in seine ...
Was ...
andere ...
Frog ...
Ab ...
Se ...
Sie ...
Die ...
Da ...
wurde ...
Ich ...
empfehl ...
hätte, die ...
Ja!

Im ...
Tilo ...
Du ...
Das ...
Führen ...
bei ...
sich ...
und ...
hängen!



Ämtliche Bekanntmachung.

Notkerlehrkurs in Wangen im Allgäu.
 Interessenten werden auf die im Staatsanzeiger Nr. 240 vom 16. Oktober 1924 veröffentlichte Bekanntmachung der Württ. Zentralstelle für die Landwirtschaft betr. die Abhaltung eines Notkerlehrkurses in Wangen im Allgäu hingewiesen.
 Nagold, den 17. Okt. 1924.
 1128 Oberamt:
 J. H. Dr. Werft, sta. Amtmann.

Landesversicherungsanstalt Württemberg.
Genehmigungsheim Bad Röttenbach.
Grundstücks-Verpachtung.
 Ca. 70 Ar Wiesen im Badtälle
 für die nächsten 3 Wirtschaftsjahre.

Pachtwillhaber sind zur Besichtigung und Entgegennahme der Bedingungen im Laufe dieser Woche eingeladen. Ratschläge sind zu richten an:
 1133 Inspektor Bauer.

Behandle u. heile

sämtliche Krankheiten mit bestem Erfolg.
Ernst Baldenhofer
 Iridologe.

1116 Sprechstunde in der Linde in Nagold
 Mittwoch, den 22. d. M. von um. 10 bis um. 4 Uhr.

Gefunden

wurde
1 Geldmännchen

mit etwas Inhalt in der
 Hahnenbaderstr. 1136

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei
 Gustav Schert.

Abreiß-Kalender

für 1925

in grosser Auswahl
 bei

Buchhandlg. Zaiser

Freiz Hoffmann  **Fellbach**
 Schweineverand d. Stuttgart
 Fernsprecher 141.
Größte modernste Betriebsanlage.
 Wegen vorangeschrittener Jahreszeit halte ich fortwährend großen Bestand an erstklassiger miltleerer und harter
Hannoveraner Läufer Schweine
 (echter Hoger Schlag) 1132
 zur Mast weitaus bestgeeignete Tiere, welche ich zu billigsten Tagespreisen abgebe. Versand nach allen Stationen. Bei größeren Posten Zufuhr durch eigene Postautos.

Schönstes Geschenk für die Jugend!



Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung.

Dauerhaft geb. zu M 7.50 vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.

Bekanntmachung über die Frist zur Einreichung der Goldmarkeröffnungsbilanz.

Der Reichsminister der Finanzen hat die Finanzämter ermächtigt, die Frist zur Einreichung der handelsrechtlichen Goldmark-Öffnungsbilanzen, oder der Inventare nach den Durchf.-Best. v. 30. April 1924 zu Art. 1 § 34 der Z. St. R. V. (R. G. Bl. I S. 429) für einzelne Steuerpflichtige auf Antrag bis zum 30. November 1924, in besonderen Ausnahmefällen bis zum 31. Dez. 1924 zu verlängern.

Finanzamt:
 1130 Regierungsrat Guberich.

1129 **Wiltberg.**

Im Wege der Zwangsversteigerung verkaufe ich am Mittwoch, 22. Oktbr. 1924, nachm. 5 1/2 Uhr auf dem Bahnhöf in Wiltberg in
öffentlicher Versteigerung
 gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden
1000 Stück neue Falzziegel.

Mantl,
 sta. Gerichtsvollzieher in Nagold.

Sachen erschienen:
1. Taschensfahrplan. Kleine Ausgabe (gelb)

Enthält alle Fahrzeiten der Haupt- und Nebenbahnen in Württemberg und Hohenzollern mit Anschlüssen, eine Karte und Pläne über die Lage der Stuttgarter Bahnhöfe usw.
 Preis M. -.60

2. Taschensfahrplan. Große Ausgabe (rot)

Für Württemberg, Hohenzollern und die wichtigsten Nachbarstaaten in Baden, Bayern, Hessen, Vorarlberg, der Pfalz und der Schweiz. Mit Anschluss und Fernverbindungen, Kraftwagen und Postfahrten sowie Straßenbahnen und Luftverkehr. Beilage: Eisenbahn-Übersichtskarte, Pläne über die Lage der Stuttgarter Bahnhöfe usw.
 Preis M. 1.30

vorrätig bei
Buchhandlung ZAISER, Nagold.



Kladderadatsch
 Internationaler Witzblatt
 Seit dem Jahre 1848 lacht der Kladderadatsch über die Dummheit und Schwächen der Zeitgenossen und kämpft lächelndes Antlitz mit den Waffen des Humors und der Satire d. h. mit Feder und Zeichenstift gegen alles Faule auf politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiete. Jede einzelne Nummer trägt zu einer im Spiegel der Karikatur und Satire gesehenen Chronik der Weltereignisse bei.
 Probenummern und Bestellungen durch
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Fortant Engländer. Papierroller- u. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 23. Oktober 1924 nachmittags 2 Uhr im "Waldborn" in Engländerle (nach Eintreffen des Postautos) aus Staatswald
 Am: Papierroller: 182 I.-III. Kl. Nadelh.: 100 Bchl., 405 Anbr. (dar. 1 Rugh.) ferner 1 Kl. Anbr. Kieferholzstücke von der Forstdirektion, G. l. d. Stuttgart. 1126

Bettmöbde

2 feinstausgerüstete
 à 24 M sind im Auftrag zu verkaufen
 von R. Westsch im Häckerhof Wiltberg. 1125
 Winterdienst 1924/25.

Landw. Bezugs- u. Abgab.-Genossenschaft Altensteig, Nagold und Umgebung.

G. m. b. H. 1127
Thomasmehl, Kalkstickstoffschwefels. Ammonial
 ist für den vorderen Bezirk auf Lager bei
H. H. Mayer, Landwirt, Nagold.
Schöner La Plata Hafer
 ist frisch eingetroffen bei der
 Geschäftsstelle Altensteig, Fernsprecher 85.

Erlaubnisscheine zum Sammeln von Rotbucheln auf dem Schloßberg

1124 können bei mir abgeholt werden.
Ch. Geigle, Nagold.

Für Darlehensvereine!

Schuldscheine für Anlehen
 stets vorrätig
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerstadt von Wiltberg und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich neben meinem Hauptgeschäft ein

Lager in fertigen Schuhwaren

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, eine verehrl. Kundenschaft durch gute Qualität und billige Preise zu bedienen. Gleichzeitig empfehle ich mich fernerhin in Anfertigung von

orthopädischen Schuhen

für jede Art von Krüppelheiten. 1125
 Um geneigten Zuspruch bittet
Gottl. Bohler, Schuhgeschäft.
 Bei Obigem kann ein kräftiger, aufgeweckter
Junge

bei gründlicher Ansbildung in die Lehre treten.

Schönstes Geschenk für die Jugend!

Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung u. Beschäftigung.
 Dauerhaft geb. zu M 7.50 vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.



Damen- und Mädchen-Bekleidung.
 Mäntel, Kostüme, Taillekleider, Röcke, Blusen, Morgen-Röcke, Unterröcke.
C. Berner, Forzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstr.

